

Palästinensische Rechte und die IHRA-Antisemitismus-Definition

Briefe

theguardian.com, 29.11.20

122 palästinensische und arabische AkademikerInnen, JournalistInnen und Intellektuelle drücken ihre Bedenken über die IHRA-Definition aus

Wir, die unterzeichnenden palästinensischen und arabischen AkademikerInnen, JournalistInnen und Intellektuellen, erklären hiermit unsere Ansichten zur Definition von Antisemitismus durch die *International Holocaust Remembrance Alliance* (IHRA) und zur Art und Weise, wie diese Definition in einigen Ländern Europas und Nordamerikas angewandt, interpretiert und eingesetzt wurde.

In den letzten Jahren ist der Kampf gegen den Antisemitismus von der israelischen Regierung und seinen Unterstützern mehr und mehr instrumentalisiert worden, um die palästinensische Sache zu delegitimieren und Verteidiger der palästinensischen Rechte zum Schweigen zu bringen. Den erforderlichen Kampf gegen den Antisemitismus in den Dienst einer solchen Agenda zu stellen, droht diesen Kampf zu entwürdigen und ihn damit zu diskreditieren und zu schwächen.

Antisemitismus muss entlarvt und bekämpft werden. Unabhängig von der Vorspiegelung von Tatsachen sollte nirgends auf der Welt Hass gegen Juden weil sie Juden sind, toleriert werden. Antisemitismus äußert sich in pauschalen Verallgemeinerungen und Stereotypen über Juden, insbesondere bezüglich Macht und Geld, in Verschwörungstheorien, sowie der Leugnung des Holocaust. Wir glauben auch, dass die Lehren aus dem Holocaust wie auch aus anderen Völkermorden der Neuzeit, Teil der Erziehung neuer Generationen gegen alle Formen von Rassenvorurteilen und Rassenhass sein müssen.

Der Kampf gegen den Antisemitismus muss jedoch prinzipienorientiert geführt werden, damit er seinen Zweck nicht verfehlt. Durch die „Beispiele“, die die IHRA-Definition liefert, vermengt sie das Judentum mit dem Zionismus, indem sie davon ausgeht, dass alle Juden Zionisten sind und, dass der Staat Israel in seiner gegenwärtigen Verfassung die Selbstbestimmung aller Juden verkörpert.

Wir stimmen dem absolut nicht zu. Der Kampf gegen den Antisemitismus darf nicht zu einem Schachzug werden, um den Kampf gegen die Unterdrückung der PalästinenserInnen, die Verweigerung ihrer Rechte und die fortgesetzte Besatzung ihres Landes zu delegitimieren. In dieser Hinsicht halten wir die folgenden Prinzipien für entscheidend:

1. Der Kampf gegen den Antisemitismus muss im Rahmen des internationalen Rechts und der Menschenrechte geführt werden. Er sollte Teil des Kampfes gegen alle Formen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sein, einschließlich der Islamophobie und des antiarabischen und antipalästinensischen Rassismus. Das Ziel dieses Kampfes ist es, Freiheit und Emanzipation für alle unterdrückten Gruppen zu garantieren. Es ist vollkommen verzerrt, wenn es auf die Verteidigung eines unterdrückerischen und räuberischen Staates ausgerichtet ist.
2. Es gibt einen großen Unterschied zwischen einem Zustand, in dem Juden als Minderheit von

antisemitischen Regimen oder Gruppen ausgesondert und unterdrückt werden, und einem Zustand, in dem die Selbstbestimmung einer jüdischen Bevölkerung in Palästina/Israel in Form eines ethnisch exklusivistischen und territorial expansionistischen Staates umgesetzt wird. In seiner jetzigen Form beruht der Staat Israel auf der Entwurzelung der überwiegenden Mehrheit der Einheimischen - das, was von Palästinensern und Arabern *Nakba* genannt wird - und auf der Unterwerfung der Einheimischen, die noch immer auf dem Gebiet des historischen Palästina leben, entweder als Bürger zweiter Klasse, oder als Menschen unter Besatzung, wobei ihnen ihr Recht auf Selbstbestimmung verweigert wird.

3. Die Antisemitismus-Definition der IHRA und die damit zusammenhängenden rechtlichen Maßnahmen, die in mehreren Ländern verabschiedet wurden, wurden vor allem gegen linke und Menschenrechtsgruppen eingesetzt, die sich für die Rechte der Palästinenser einsetzen, sowie gegen die BDS-Kampagne (Boykott, Divestment und Sanktionen), wodurch die reale Bedrohung für Juden, die von rechtsgerichteten weißen nationalistischen Bewegungen in Europa und den USA ausgeht, an den Rand gedrängt wurde. Die Darstellung der BDS-Kampagne als antisemitisch ist eine grobe Verzerrung dessen, was im Grunde ein legitimes gewaltfreies Mittel des Kampfes für die Rechte der Palästinenser ist.

4. Die Aussage der IHRA-Definition, ein Beispiel für Antisemitismus sei die „Verweigerung des Rechts des jüdischen Volkes auf Selbstbestimmung, z.B. durch die Behauptung, dass die Existenz eines Staates Israel ein rassistisches Unterfangen sei“, ist ziemlich eigenartig. Es wird nicht anerkannt, dass der gegenwärtige Staat Israel nach internationalem Recht seit mehr als einem halben Jahrhundert eine Besatzungsmacht ist, was von den Regierungen der Länder, in denen die IHRA-Definition respektiert wird, anerkannt wird. Es wird dabei nicht darüber nachgedacht, ob dieses Recht das Recht einschließt, durch ethnische Säuberung eine jüdische Mehrheit zu schaffen, und ob dies gegen die Rechte des palästinensischen Volkes abgewogen werden sollte. Darüber hinaus verwirft die IHRA-Definition potenziell alle nicht-zionistischen Visionen über die Zukunft des israelischen Staates als antisemitisch, wie z.B. das Eintreten für einen binationalen Staat oder einen säkularen demokratischen Staat, der alle seine Bürger gleichwertig vertritt. Echte Unterstützung für das Prinzip des Selbstbestimmungsrechts eines Volkes kann weder die palästinensische Nation noch irgendeine andere ausschließen.

5. Wir sind der Meinung, dass kein Recht auf Selbstbestimmung das Recht einschließen sollte, ein anderes Volk zu entwurzeln und es an der Rückkehr auf sein Land zu hindern, oder andere Mittel zur Sicherung einer demographischen Mehrheit innerhalb des Staates anzuwenden. Die Forderung der Palästinenser nach ihrem Recht auf Rückkehr in das Land, aus dem sie selbst, ihre Eltern und Großeltern vertrieben wurden, kann nicht als antisemitisch interpretiert werden. Die Tatsache, dass eine solche Forderung bei den Israelis Ängste auslöst, beweist weder, dass sie ungerecht ist, noch dass sie antisemitisch ist. Es handelt sich um ein völkerrechtlich anerkanntes Recht, wie es in der Resolution 194 der Generalversammlung der Vereinten Nationen aus dem Jahr 1948 verankert ist.

6. Die Antisemitismus-Beschuldigungen gegen jede/n, die/der den bestehenden Staat Israel als rassistisch betrachtet, ungeachtet der tatsächlichen institutionellen und verfassungsrechtlichen Diskriminierung, auf der er beruht, läuft darauf hinaus, Israel absolute Straffreiheit zu gewähren. Auf diese Weise kann Israel seine palästinensischen Bürger abschieben, ihnen die Staatsbürgerschaft entziehen, oder ihnen das Wahlrecht verweigern und ist trotzdem immun gegen den Vorwurf des Rassismus. Die IHRA-Definition und die Art und Weise, wie sie angewandt wurde, verhindern jede Diskussion darüber, dass der israelische Staat auf ethno-religiöser Diskriminierung beruht. Sie verstößt

damit gegen elementare Gerechtigkeit und grundlegende Normen der Menschenrechte und des Völkerrechts.

7. Wir glauben, dass Gerechtigkeit die volle Unterstützung des Rechts der Palästinenser auf Selbstbestimmung erfordert, einschließlich der Forderung nach Beendigung der international anerkannten Besetzung ihrer Gebiete und der Staatenlosigkeit und Entrechtung der palästinensischen Flüchtlinge. Die Unterdrückung der palästinensischen Rechte in der IHRA-Definition verrät eine Haltung, die das jüdische Privileg in Palästina anstelle der jüdischen Rechte, und die jüdische Vormachtstellung über die Palästinenser, anstelle der jüdischen Sicherheit hochhält. Wir glauben, dass menschliche Werte und Rechte unteilbar sind und, dass der Kampf gegen Antisemitismus Hand in Hand gehen sollte mit dem Kampf im Namen aller unterdrückten Völker und Gruppen für Würde, Gleichheit und Emanzipation.

Samir Abdallah

Filmmaker, Paris, France

Nadia Abu El-Haj

Ann Olin Whitney Professor of Anthropology, Columbia University, USA

Lila Abu-Lughod

Joseph L Buitenhuis Professor of Social Science, Columbia University, USA

Bashir Abu-Manneh

Reader in Postcolonial Literature, University of Kent, UK

Gilbert Achcar

Professor of Development Studies, SOAS, University of London, UK

Nadia Leila Aissaoui

Sociologist and Writer on feminist issues, Paris, France

Mamdouh Aker

Board of Trustees, Birzeit University, Palestine

Mohamed Alyahyai

Writer and novelist, Oman

Suad Amiry

Writer and Architect, Ramallah, Palestine

Sinan Antoon

Associate Professor, New York University, Iraq-US

Talal Asad

Emeritus Professor of Anthropology, Graduate Center, CUNY, USA

Hanan Ashrawi

Former Professor of Comparative Literature, Birzeit University, Palestine

Aziz Al-Azmeh

University Professor Emeritus, Central European University, Vienna, Austria

Abdullah Baabood

Academic and Researcher in Gulf studies, Oman

Nadia Al-Bagdadi

Professor of History, Central European University, Vienna

Sam Bahour

Writer, Al-Bireh/Ramallah, Palestine

Zainab Bahrani

Edith Porada Professor of Art History and Archaeology, Columbia University, USA

Rana Barakat

Assistant Professor of History, Birzeit University, Palestine

Bashir Bashir

Associate Professor of Political Theory, Open University of Israel, Raanana, State of Israel

Taysir Batniji

Artist-Painter, Gaza, Palestine and Paris, France

Tahar Ben Jelloun

Writer, Paris, France

Mohammed Bennis

Poet, Mohammedia, Morocco

Mohammed Berrada

Writer and Literary Critic, Rabat, Morocco

Omar Berrada

Writer and Curator, New York, USA

Amahl Bishara

Associate Professor and Chair, Department of Anthropology, Tufts University, USA

Anouar Brahem

Musician and Composer, Tunisia

Salem Brahimi

Filmmaker, Algeria-France

Aboubakr Chraïbi

Professor, Arabic Studies Department, INALCO, Paris, France

Selma Dabbagh

Writer, London, UK

Izzat Darwazeh

Professor of Communications Engineering, University College London, UK

Marwan Darweish

Associate Professor, Coventry University, UK

Beshara Doumani

Mahmoud Darwish Professor of Palestinian Studies and of History, Brown University, USA

Haidar Eid

Associate Professor of English Literature, Al-Aqsa University, Gaza, Palestine

Ziad Elmarsafy

Professor of Comparative Literature, King's College London, UK

Noura Erakat

Assistant Professor, Africana Studies and Criminal Justice, Rutgers University, USA

Samera Esmeir

Associate Professor of Rhetoric, University of California, Berkeley, USA

Khaled Fahmy

FBA, Professor of Modern Arabic Studies, University of Cambridge, UK

Ali Fakhrou

Academic and writer, Bahrain

Randa Farah

Associate Professor, Department of Anthropology, Western University, Canada

Leila Farsakh

Associate Professor of Political Science, University of Massachusetts Boston, USA

Khaled Furani

Associate Professor of Sociology & Anthropology, Tel-Aviv University, State of Israel

Burhan Ghalioun

Emeritus Professor of Sociology, Sorbonne 3, Paris, France

Asad Ghanem

Professor of Political science, Haifa University, State of Israel

Honaida Ghanim

General Director of the Palestinian forum for Israeli Studies Madar, Ramallah, Palestine

George Giacaman

Professor of Philosophy and Cultural Studies, Birzeit University, Palestine

Rita Giacaman

Professor, Institute of Community and Public Health, Birzeit University, Palestine

Amel Grami

Professor of Gender Studies, Tunisian University, Tunis

Subhi Hadidi

Literary Critic, Syria-France

Ghassan Hage

Professor of Anthropology and Social theory, University of Melbourne, Australia

Samira Haj

Emeritus Professor of History, CSI/Graduate Center, CUNY, USA

Yassin Al-Haj Saleh

Writer, Syria

Dyala Hamzah

Associate Professor of Arab History, Université de Montréal, Canada

Rema Hammami

Associate Professor of Anthropology, Birzeit University, Palestine

Sari Hanafi

Professor of Sociology, American University of Beirut, Lebanon

Adam Hanieh

Reader in Development Studies, SOAS, University of London, UK

Kadhim Jihad Hassan

Writer and translator, Professor at INALCO-Sorbonne, Paris, France

Nadia Hijab

Author and human rights advocate, London, UK

Jamil Hilal

Writer, Ramallah, Palestine

Serene Hleihleh

Cultural Activist, Jordan-Palestine

Bensalim Himmich

Academic, novelist and writer, Morocco

Khaled Hroub

Professor in Residence of Middle Eastern Studies, Northwestern University, Qatar

Mahmoud Hussein

Writer, Paris, France

Lakhdar Ibrahimi

Paris School of International Affairs, Institut d'Etudes Politiques, France

Annemarie Jacir

Filmmaker, Palestine

Islah Jad

Associate Professor of Political Science, Birzeit University, Palestine

Lamia Joreige

Visual Artist and Filmmaker, Beirut, Lebanon

Amal Al-Jubouri

Writer, Iraq

Mudar Kassis

Associate Professor of Philosophy, Birzeit University, Palestine

Nabeel Kassis

Former Professor of Physics and Former President, Birzeit University, Palestine

Muhammad Ali Khalidi

Presidential Professor of Philosophy, CUNY Graduate Center, USA

Rashid Khalidi

Edward Said Professor of Modern Arab Studies, Columbia University, USA

Michel Khleifi

Filmmaker, Palestine-Belgium

Elias Khoury

Writer, Beirut, Lebanon

Nadim Khoury

Associate Professor of International Studies, Lillehammer University College, Norway

Rachid Koreichi

Artist-Painter, Paris, France

Adila Laïdi-Hanieh

Director General, The Palestinian Museum, Palestine

Rabah Loucini

Professor of History, Oran University, Algeria

Rabab El-Mahdi

Associate Professor of Political Science, The American University in Cairo, Egypt

Ziad Majed

Associate Professor of Middle East Studies and IR, American University of Paris, France

Jumana Manna

Artist, Berlin, Germany

Farouk Mardam Bey

Publisher, Paris, France

Mai Masri

Palestinian filmmaker, Lebanon

Mazen Masri

Senior Lecturer in Law, City University of London, UK

Dina Matar

Reader in Political Communication and Arab Media, SOAS, University of London, UK

Hisham Matar

Writer, Professor at Barnard College, Columbia University, USA

Khaled Mattawa

Poet, William Wilhartz Professor of English Literature, University of Michigan, USA

Karma Nabulsi

Professor of Politics and IR, University of Oxford, UK

Hassan Nafaa

Emeritus Professor of Political science, Cairo University, Egypt

Nadine Naber

Professor, Department of Gender and Women's Studies, University of Illinois at Chicago, USA

Issam Nassar

Professor, Illinois State University, USA

Sari Nusseibeh

Emeritus Professor of Philosophy, Al-Quds University, Palestine

Najwa Al-Qattan

Emeritus Professor of History, Loyola Marymount University, USA

Omar Al-Qattan

Filmmaker, Chair of The Palestinian Museum & the A.M.Qattan Foundation, UK

Nadim N Rouhana

Professor of International Affairs, The Fletcher School, Tufts University, USA

Ahmad Sa'adi

Professor, Haifa, State of Israel

Rasha Salti

Independent Curator, Writer, Researcher of Art and Film, Germany-Lebanon

Elias Sanbar

Writer, Paris, France

Farès Sassine

Professor of Philosophy and Literary Critic, Beirut, Lebanon

Sherene Seikaly

Associate Professor of History, University of California, Santa Barbara, USA

Samah Selim

Associate Professor, A, ME & SA Languages & Literatures, Rutgers University, USA

Leila Shahid

Writer, Beirut, Lebanon

Nadera Shalhoub-Kevorkian

Lawrence D Biele Chair in Law, Hebrew University, State of Israel

Anton Shammass

Professor of Comparative Literature, University of Michigan, Ann Arbor, USA

Yara Sharif

Senior Lecturer, Architecture and Cities, University of Westminster, UK

Hanan Al-Shaykh

Writer, London, UK

Raja Shehadeh

Lawyer and Writer, Ramallah, Palestine

Gilbert Sinoué

Writer, Paris, France

Ahdaf Soueif

Writer, Egypt/UK

Mayssoun Sukarieh

Senior Lecturer in Development Studies, King's College London, UK

Elia Suleiman

Filmmaker, Palestine-France

Nimer Sultany

Reader in Public Law, SOAS, University of London, UK

Jad Tabet

Architect and Writer, Beirut, Lebanon

Jihan El-Tahri

Filmmaker, Egypt

Salim Tamari

Emeritus Professor of Sociology, Birzeit University, Palestine

Wassyla Tamzali

Writer, Contemporary Art Producer, Algeria

Fawwaz Traboulsi

Writer, Beirut Lebanon

Dominique Vidal

Historian and Journalist, Palestine-France

Haytham El-Wardany

Writer, Egypt-Germany

Said Zeedani

Emeritus Associate Professor of Philosophy, Al-Quds University, Palestine

Rafeef Ziadah

Lecturer in Comparative Politics of the Middle East, SOAS, University of London, UK

Raef Zreik

Minerva Humanities Centre, Tel-Aviv University, State of Israel

Elia Zureik

Professor Emeritus, Queen's University, Canada

Quelle:

<https://www.theguardian.com/news/2020/nov/29/palestinian-rights-and-the-ihra-definition-of-antisemitism>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de